

Nachtrag zur Sitzung vom 18.11.2015: Neue Medien im Lateinunterricht

Zu neuen Medien zählen u.a.: zeitgenössische Filme, Computer und Beamer, Smartboard, Lernprogramme, Internet zur Recherche, Videos, Smartphones

Es geht um:

- **Anschaulichkeit:** durch Filme, 3 D-Animationen
- **Methodenvariation:** Eingehen auf jeden Schüler möglich → Lernprogramme, die sich der Schnelligkeit des Schülers anpassen ( „Phase 6“: digitaler Vokabeltrainer, für alle Fächer geeignet, basiert auf dem System der Lernkartei, womit der Benutzer u.a. zum Beispiel eigene Lerninhalte erstellen kann)
- **Handlungsorientierung:** Schüler über PC-Spiel in andere Welt eintauchen lassen → geringerer Aufwand für Lehrer
- **Differenzierung** möglich: Unterricht kann individuell maßgeschneidert werden; Aufgaben, Übungsformen von unterschiedlicher Schwere

Grundsätzlich gilt: Didaktische Überlegungen gehen vor!! Überlegung, ob durch neue Medien der jeweilige Kanal besser angesprochen werden kann

**Spracherwerbsphase** (Unterrichtsphase, in der die Sprache erlernt wird)

**1. Begriffsabgrenzung:**

- Spracherwerbsunterricht lehrbuchorientiert ab 5. Klasse L1, ab 6. Klasse L2
- Anfangsunterricht: Spracherwerbsunterricht, Grammatikunterricht, ab 8. Klasse Übergangsektüre

**2. Ziele**

a) **Lektürepröpedeutik:** Vorbereitung auf Originallektüre

- sprachlich
- texthermeneutisch: Texte erschließen → Methodenrepertoire für Schüler

b) **Autonomie:**

- Spracherwerbsunterricht soll autonom Wert haben (wie in Fachapologie)
- Sprachliche Bildung: Ethymologie
- Literarische Bildung: grundlegende Texte
- Einführung in Kultur → Grundwissen in sprachlicher und inhaltlicher Hinsicht (Nachhaltigkeit)  
-> neuere Lehrpläne: Wissen soll kumuliert / wiederholt werden (Grundwissen)
- Wertevermittlung, ästhetisches Empfinden → Texte fruchtbar machen, um ästhetisches Gefühl zu entwickeln

### 3. Grammatikunterricht

- a) **Schulgrammatik** als Hauptmedium -> oft in Lehrbuch integriert, auf spezifische Bedürfnisse der Schule zugeschnitten, zusammengesetzt aus variablen und invariablen Determinanten, !!Variabilität der Schulgrammatik vs. wissenschaftliche Grammatik!!
- b) **Methoden** (Vorwissen aus EWS!!)
  - Formen und Verfahren, in und mit denen sich Lehrer und Schüler Unterrichtsinhalte unter institutionellen Rahmenbedingungen zielgerichtet, inhaltsbezogen und strukturiert aneignen
  - Dimensionen: Ziel- und Inhaltsdimensionen vom Lehrplan vorgegeben / Handlungs-, Zeit- und Sozialdimension vom Lehrer gestaltbar
  - Gedanken über Unterrichtsrealität: Artikulation (Einstieg, Wiederholung, ...)
  - Sozialformen: Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit (schüler- oder lehrerzentriert)
- c) **Aufgabenstellung**
  - Lernen als Prozess: wiederholte und bewusst im Kopf stattfindende Informationsaufnahme, Herstellung von Verbindungen zu Informationen und Anwendung von neuem Wissen → hoher Stellenwert von vielfältigen Wiederholungen → viele Kanäle angesprochen durch unterschiedliche Sozialformen → „Üben macht aus Verstehen Können!“
  - Übungstypen / Unterscheidungsmöglichkeiten (siehe Kompendium S. 71f.)
4. **Übungstypen** (wichtig: Es gibt nicht DIE richtige Bezeichnung für die jeweiligen Aufgaben, sondern viele unterschiedliche Benennungen für ein und denselben Aufgabentyp!! Im Folgenden wird eine Übersicht über eine Möglichkeit der Bezeichnung gegeben, siehe auch Kompendium, S. 83 ff)
  - a) **Bestimmungsübung:** „Bestimme jeweils Deklinationsklasse, Kasus und Numerus: *oculum, puellas, campi, oculos, servam...*“
  - b) **Einsetzübung:** „Setze die eingeklammerten Substantive als Dativobjekte ein: *In foro (senatores, mercatores, servi, custos, populos) occurrimus.*“
  - c) **Transformationsübung:** „Setze die Aktiv-Formen ins Passiv und umgekehrt.“
  - d) **Zuordnungsübung:** „Bilde zu jeder Form den Infinitiv Präsens und speichere die Verben in der jeweils richtigen Datei (mit Datei werden die jeweiligen Konjugationen betitelt → Orientierung an Lebenswelt der Schüler). *clamat – patet – dimittit – petunt* entweder der a-Konjugation, e-Konjugation oder konsonantischen Konjugation zuordnen.“
  - e) **Systematisierung/Irrläufer/Kuckucksei/Schwarzes Schaf/Odd one out:** „Welches Wort gehört nicht in die Reihe? *amicos – avum – villa – dominam*“
  - f) **Auswahlübung:** „Welche Übersetzung ist die richtige für diesen lateinischen Satz?“ → einen lateinischen Satz mit verschiedenen Übersetzungen angeben.
  - g) **Differenzierungsübung:** „Welche Bedeutung und Funktion kann *ne* als Einleitung verschiedener Gliedsätze haben?“ → Verschiedene Sätze mit *ne* vorgeben und übersetzen lassen!

h) **Einschleifübung:** vorher gelerntes Grammatikthema ins Gedächtnis „einschleifen“, d.h. ganz oft wiederholen lassen, z.B. „Einschleifen der Auflösung und Wiedergabe des verschränkten Relativsatzes“

→ **Viele Aufgabentypen überschneiden sich**

→ **Beachten, ob Aufgaben motivational auf Schüler ausgerichtet sind, ob sie aufeinander aufbauen**

→ **Je mehr Lernkanäle angesprochen werden, desto besser**